

vielleicht aber auch durch den wenige Jahre später eingetretenen Tod Boecklers¹⁴⁴.

War Boeckler mit seinen Versuchen, Näheres über den Text der HA in Piccolominis Autographa in der Wiener Hofbibliothek zu erfahren, offenbar letztlich am dortigen Bibliothekar Peter Lambeck gescheitert, so verfügte der nächste Editor diesbezüglich über weit günstigere Voraussetzungen. Der in Tarchowa geborene adelige Slowake Adam Franz Kollár von Keresztén (1723-1783)¹⁴⁵ war nach Studien in Schemnitz und Tyrnau und anschließender zehnjähriger Angehörigkeit zum Jesuitenorden auf Empfehlung von Gerard van Swieten als Erster Skriptor in die Hofbibliothek gekommen und leitete als der „erste zünftige Historiker“¹⁴⁶ 1772-1777 die Wiener Palatina. Eng verbunden mit Peter Lambeck, der rund ein Jahrhundert zuvor sein Amtsvorgänger an der Hofbibliothek war, ist Kollár nicht nur durch die Herausgabe von dessen *Commentarii*, sondern auch durch das gemeinsame Interesse für die HA Piccolominis. Hatte Lambeck 1666 noch vehement dafür plädiert, daß die österreichische Geschichte des Sienesen auch in Österreich erscheinen müsse und Boeckler in dieser Sache hingehalten, so schritt Kollár nun tatsächlich zur Tat und legte im zweiten Band der *Analecta Vindobonensia*¹⁴⁷ jenen Druck der HA vor, der für die nächsten 200 Jahre der maßgebliche Referenztext bleiben sollte – nicht zuletzt auch deswegen, weil darauf die bis vor kurzem einzige Übersetzung des Werkes fußte¹⁴⁸. Mit Kollár berücksichtigte nun erstmals ein Editor die Autographa Piccolominis in cvp. 3364-3367 und tat somit das eigentlich Nächstliegende. Was allerdings bei anderen Texten als durchaus zielführend und auch hier auf den ersten Blick als einfachste

144) Keine Folgen hatte auch die von Ludovico Antonio Muratori in einem Brief vom 12. Juni 1697 an Magliabecchi geäußerte Absicht, die HA edieren zu wollen, da er nur wenige Tage später bemerkte, daß das Werk schon von Boeckler ediert worden war, vgl. Sergio BERTELLI, *Erudizione e storia in Ludovico Antonio Muratori* (1960) S. 34 f. mit Anm. 54, vgl. auch S. 319 f. (freundlicher Hinweis von Frau Univ.-Prof. Claudia Märkl, LMU München). Muratori dürfte die HA in Mailand, Biblioteca Ambrosiana A 89 inf. (zur Handschrift vgl. WAGENDORFER, Einleitung [wie Anm. 8]) gefunden haben und registrierte mithin nicht den Unterschied zwischen dem Druck Boecklers und diesem Text der 3. Redaktion.

145) Zu ihm Walter G. WIESER, *Die Hofbibliothek in der Epoche der beiden van Swieten*, in: STUMMVOLL, *Geschichte* (wie Anm. 71) S. 219-323, hier S. 253-265.

146) WIESER, *Hofbibliothek* (wie Anm. 145) S. 265.

147) Aeneae Sylvii Senensis, sive Pii papae II, *Historia Austriaca, ex codicibus, auctoris manu scriptis Caesareis, nunc primum edita*, in: KOLLÁR, *Analecta* 2 (wie Anm. 2) Sp. 1-476.

148) ILGEN, *Geschichte* (wie Anm. 9).